

Die Finanzkrise und das deutsche Finanzsystem aus geographischer Perspektive

Britta Klagge



Finanzkrise und Finanzsysteme

Ausgangspunkt

Krise stellt konzeptionelle und empirische „Gewissheiten“ in Frage, insbesondere die *efficient market hypothesis*, und trifft (nationale) Finanzsysteme unterschiedlich

Ziele

Rolle nationaler Besonderheiten für die Auswirkungen der Krise für Deutschland analysieren

Bedeutung einer maßstabsbezogenen integrativen, also geographischen Perspektive herausarbeiten

> Fokus auf Veränderungen von räumlichen Bezugsebenen und Risiken durch solche „Skalenverschiebungen“

Gliederung

1. Einführung
2. Vergleichende Kapitalismusforschung als konzeptioneller Rahmen
3. Wandel und Stabilität im deutschen Finanzsystem:
Konvergenz und/oder Vielfalt?
4. Auswirkungen der Finanzkrise auf deutsche Banken
in geographischer Perspektive
5. Schlussfolgerungen und Ausblick

Vergleichende Kapitalismusforschung

Systemische Perspektive auf institutionelle Arrangements

Zusammenspiel der Institutionen in unterschiedl. Teilsystemen, u.a. **Finanzsystem** Arbeitsbeziehungen, soziale Sicherungssysteme

Analyse der Vor- & Nachteile nationaler Arrangements / Modelle

**Koordinierte Markt-
ökonomien (CMEs)**

Bankbasierte
Finanzsysteme

?



**Liberales Markt-
ökonomien (LMEs)**

Marktbasierte
Finanzsysteme



Kernfrage: Vielfalt versus Konvergenz?

Vergleichende Kapitalismusforschung

Kritische Auseinandersetzung mit „efficient market hypothesis“
> Kapitalmarkt als Markt für Unternehmenskontrolle (*corporate governance*)

**Angleichung des „deutschen Modells“ einer CME
an das angelsächsische LME-Modell?**

**Koordinierte Markt-
ökonomien (CMEs)**

Bankbasierte
Finanzsysteme

?



Deutschland?



**Liberales Markt-
ökonomien (LMEs)**

Marktbasierte
Finanzsysteme

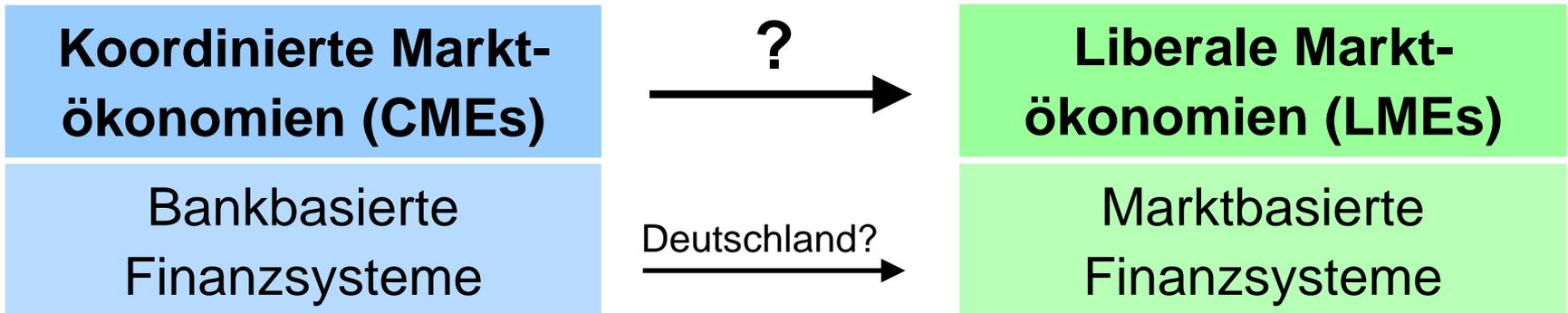
Kernfrage: Vielfalt versus Konvergenz?

Vergleichende Kapitalismusforschung

THESE

Fokus auf nationale Ebene und internationale Einflüsse greift zu kurz, um Wandel & aktuelle Entwicklungen im dt. Finanzsystem zu verstehen

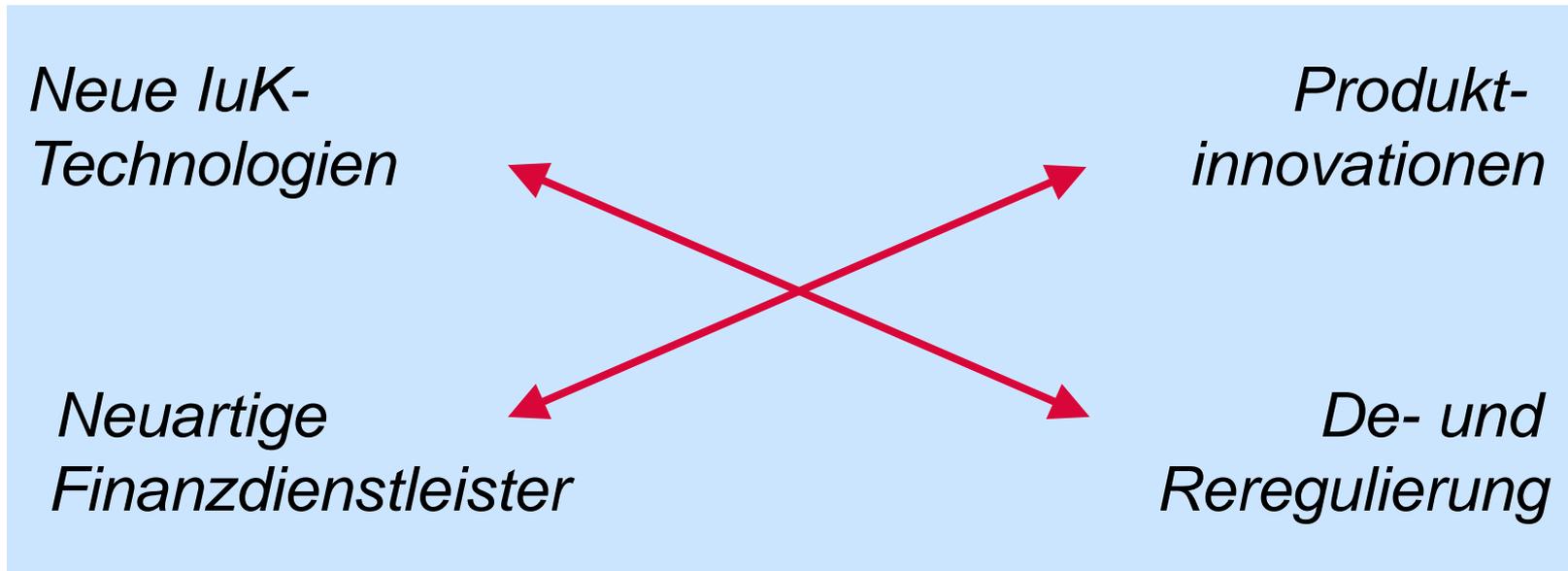
> Erforderlich ist maßstabsbezogene Perspektive, die die regionale Ebene und Skalenverschiebungen berücksichtigt



Kernfrage: Vielfalt versus Konvergenz?

Wandel und Stabilität im deutschen Finanzsystem

Neue Bedingungen in der globalisierten Ökonomie



Neue Wettbewerbsbedingungen

Verschärfung und Internationalisierung der Konkurrenz

> Tiefgreifende Veränderungen im deutschen Finanzsystem

Konvergenz? – Beobachtungen aus den 1990ern

Reduzierung der Zahl der Bankmitarbeiter und -zweigstellen

Kapitalmarktfreundliche bzw. -stimulierende Regulierung

Wachsende Bedeutung von Finanzakteuren jenseits des Bankensektors

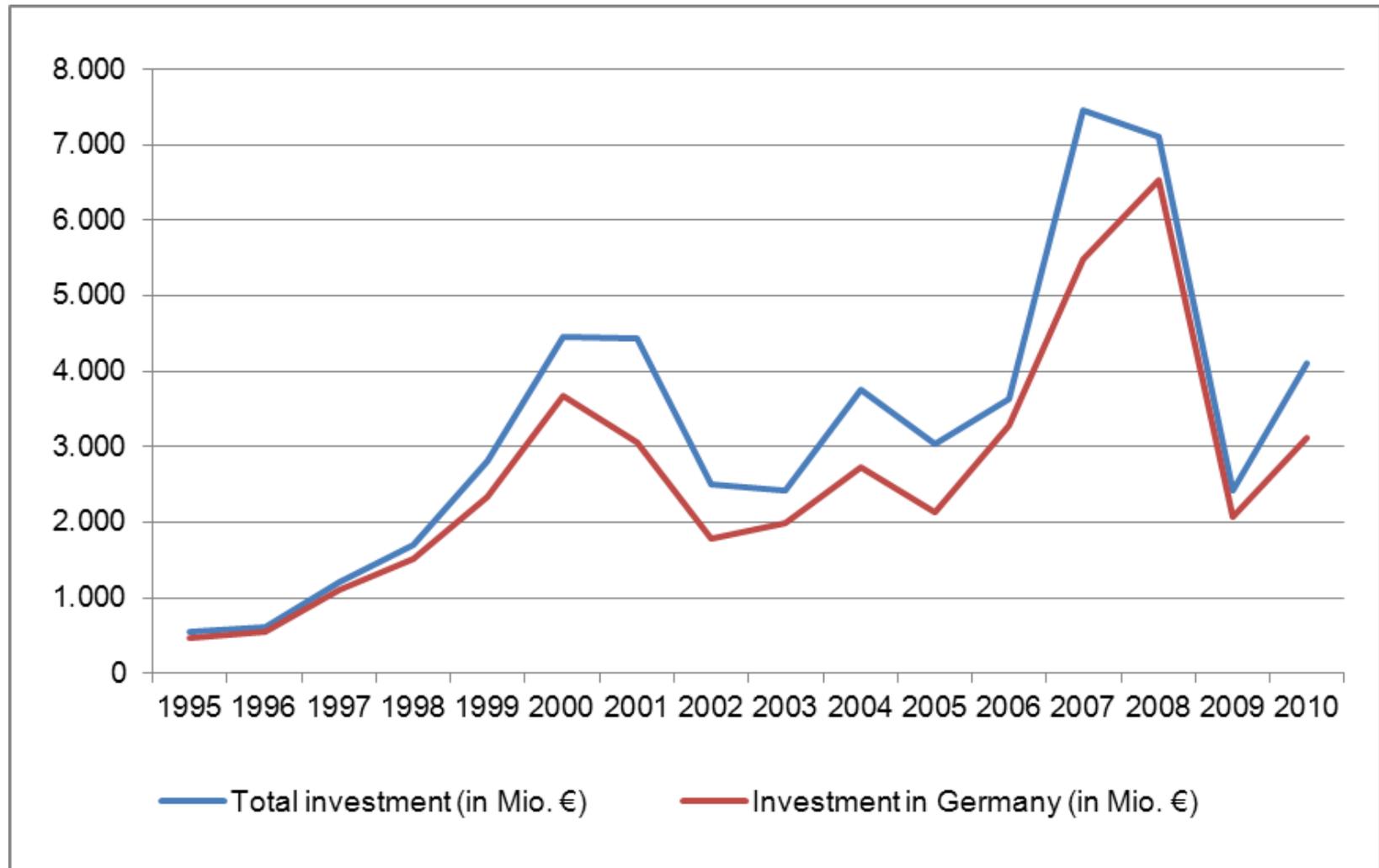
Restrukturierung und Strategiewandel großer Banken

- Rückzug aus Unternehmensbeteiligungen
- Standardisierung des kleinteiligen Bankgeschäfts
- Schwerpunktverschiebung von Kommerz- zum Investmentbanking
- > Internationalisierung und neue Rolle (großer) Banken
- > wachsende Bedeutung von *shareholder value*-Orientierung

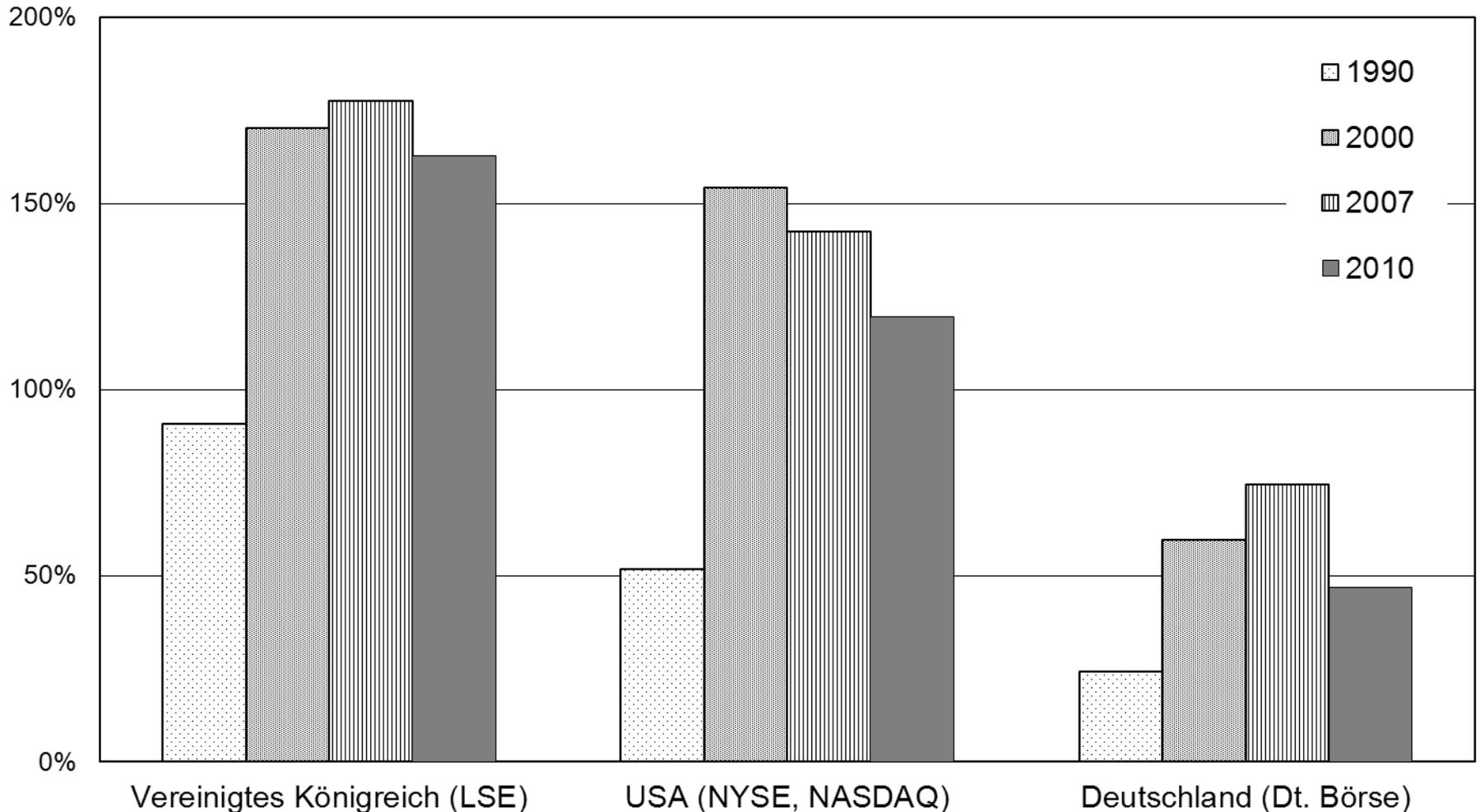
*Demontage der
„Deutschland AG“*

> *Skalenverschiebung zur internationalen Ebene*

Konvergenz? – Investitionen deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, 1995-2007



Konvergenz? – Börsenkapitalisierung inländischer Aktien bezogen auf das BIP, 1990-2007



Vielfalt? – Persistenz spezifisch deutscher Strukturen

Kapitalmarktaktivitäten trotz Aufschwung noch „unterentwickelt“

- Kreditfinanzierung für Unternehmen nach wie vor sehr bedeutsam
- Pensionsfonds entwickeln sich nur langsam
- Private (Klein-)Anleger bevorzugen weiterhin Bankprodukte

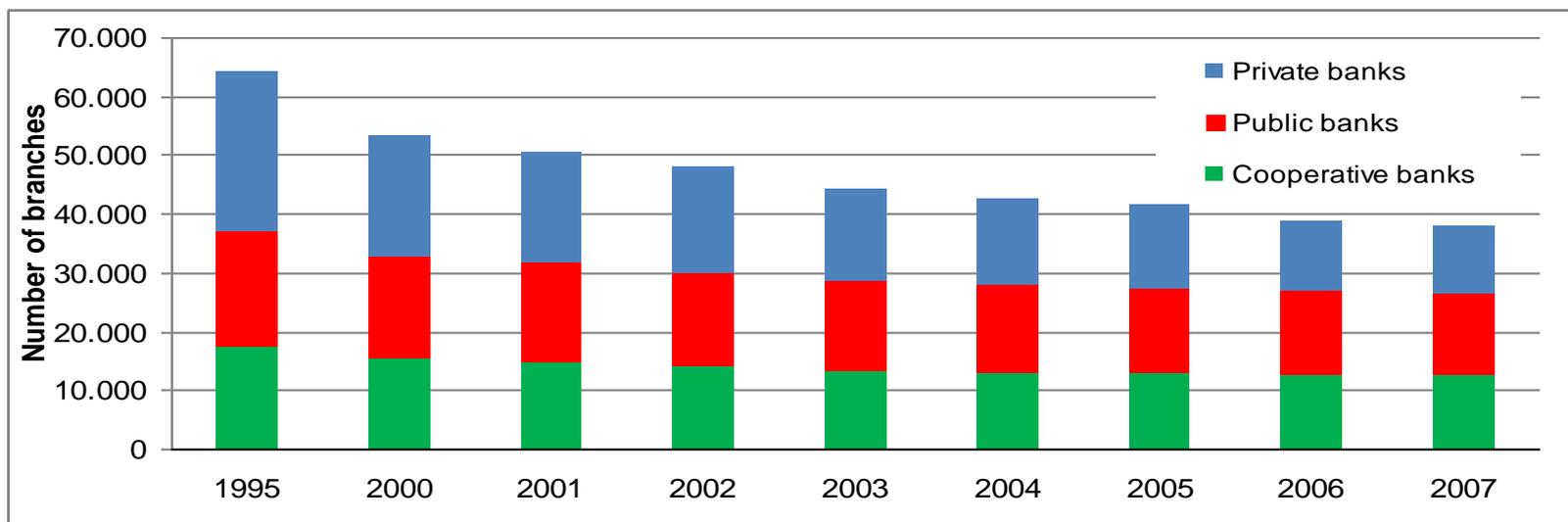
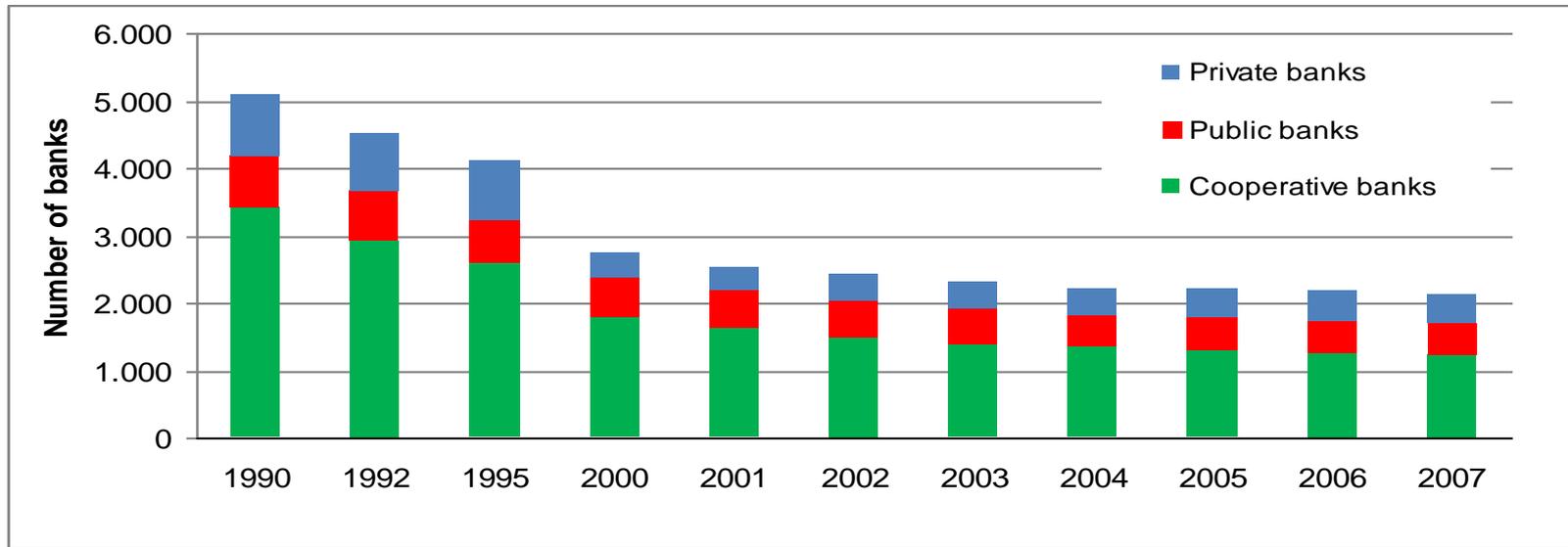
Nach wie vor überragende Rolle der Banken als

- Kapitalgeber (in Form von Krediten), vor allem für KMU
- Muttergesellschaften von Finanzakteuren jenseits der Banken
- wichtige Akteure im deutschen Corporate-Governance-System

> Weiterhin starke Bankorientierung im deutschen Finanzsystem
u.a. aufgrund spezifischer Merkmale des deutschen Bankensystems ...

Vielfalt? – auch innerhalb des dt. Finanzsystems

Universalbankensystem mit drei Säulen



Vielfalt? – Besonderheiten der öffentlich-rechtlichen und genossenschaftlichen Banken



- dezentrale Organisation und regionale Orientierung
- agieren (auch) als Universalbanken, wie die meisten Privatbanken
- Fokus auf KMU und Privatkunden, „Hausbank“-Beziehungen
- Refinanzierung v.a. durch Spareinlagen, nicht Interbankenmarkt
- „weiche“ Profitorientierung aufgrund spez. Eigentumsstrukturen
- hoher Anteil an Kreditvergabe in Deutschland

> Extrem wichtig für KMU-Finanzierung und regionale Entwicklung

Wandel und Stabilität im deutschen Finanzsystem

„Hybridisierung“ des Finanzsystems?

De- und Reregulierung, v.a. Stärkung der Kapitalmärkte

Kombination von bankbasiertem und marktorientierten Finanzsystem

Veränderung der Steuerungsstrukturen in Richtung *shareholder value*

> „Bifurkation“ der Entwicklungspfade im Bankensektor

Lokale Sparkassen und Kreditgenossenschaften

Beibehaltung des traditionellen
Geschäftsmodells, Erweiterung
um Kapitalmarktprodukte,
regionale und lokale Verankerung

Große Privat- und einige Landesbanken

Orientierung am marktbasieren
Geschäftsmodell, Fokus auf In-
vestment- und Corporate Banking
sowie internationales Geschäft

Unterschiedliche Ausprägung und Dynamik der räumlichen Bezugsebenen

Auswirkungen der Finanzkrise auf deutsche Banken

**Lokale Sparkassen und
Kreditgenossenschaften**

**Große Privat- und einige
Landesbanken**

Finanzkrise

Stabilisierende Rolle,
„sicherer Hafen“ für Sparer,
Kreditvergabe weniger restriktiv

Einige stark betroffen,
benötigen Rekapitalisierung,
restriktive(re) Kreditvergabe

*Konsequent regionale Orien-
tierung als Wettbewerbsvorteil
auch in der Krise*

*Krisenanfälligkeit durch nicht
kalkulierte/kalkulierbare Risiken,
u.a. infolge Skalenverschiebungen*

Probleme bei Losgrößen-, Fristen- und vor allem Risikotransformation

u.a. durch räumliche Reorganisation von Steuerungs- und Risikostrukturen

> *Frage der Angemessenheit und Eignung für jeweilige Funktionen*

Schlussfolgerungen

Empirische Erkenntnisse

Nicht alle gesellschaftlichen Teilsysteme oder real existierenden Märkte sind für eine Einbettung in globale Zusammenhänge geeignet.

Vielfalt innerhalb von nationalen Ökonomien und regionalisierte Strukturen können (globale) Krisenphänomene abfedern > “Resilienz”

Konzeptionelle Überlegungen

Fokus auf nationale Modelle und „Konvergenz versus (nationale) Vielfalt“ greift zu kurz, um aktuelle Veränderungen und Finanzkrise zu verstehen

Zu berücksichtigen sind Wechselwirkungen und Interdependenzen nicht nur zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Teilsystemen und Ländern, sondern auch zwischen unterschiedlichen Maßstabsebenen (inkl. Region)

> *Praktische bzw. politische Implikationen ...*

Ausblick

Finanzkrise verweist auf Notwendigkeit

- die spezifischen, v.a. geographischen Besonderheiten des deutschen Banken- und Finanzsystems genauer zu betrachten und neu zu bewerten
- geographische Perspektiven auf Risiko und Wissen(sasymmetrien) zu stärken & Gegengewichte zu internationalen Finanzakteuren zu schaffen
- statt Regulierung an abstrakten Konzepten zu orientieren realwirtschaftliche Funktionen und ihre räumlichen Bezüge besser zu berücksichtigen

> hier spezifische Kompetenzen der Wirtschaftsgeographie relevant!